Berichtigung

von Professor J. Jacobson in Königsberg.

Meine Warnung, gewisse Reclamen nicht ernst zu nehmen, die Alfred Graefe in der vierten Lieferung des 30. Bandes auf pg. 229 citirt, bezieht sich, wie aus dem Sinn meiner kleinen Abhandlung leicht erwiesen werden kann, auf diejenigen Fachgenossen, welche ihren Operationsmethoden bei allen unreifen Cataracten, bei denen der Sehstörung wegen eine Operation überhaupt in Frage kommt, reine Erfolge nachrühmen.

Gegen diese Gegner, welche die künstliche Reifung immaturer Cataracten durch die Vortrefflichkeit selbst erfundener Extractions-Methoden überwunden zu haben erklären, sind meine Angriffe gerichtet gewesen.

Dabei ist es mir nie in den Sinn gekommen, zu behaupten, dass nur durchweg reife Staare sich gut entkapseln lassen*), und dass Alle, welche mit Graefe gewisse, nicht durchweg reife Formen (darunter partiell überreife, partiell unreife) leicht und rein extrahiren zu

*) Für manche, langsam progressive Cataract ist ja ihre empirisch festgestellte Lösung von der Kapsel das einzige Zeichen der Reife, die Möglichkeit einer Maturität im Sinne völliger Undurchsichtigkeit jedes Corticalstückchens aber keineswegs erwiesen.

können versicherten, sich einer Reclame schuldig machen würden.

Ob die präparatorische Iridectomy, abgesehen von ihrem Einflusse auf die Staarreifung, allgemein anzunehmen oder abzulehnen sei, darüber lässt sich nicht streiten, so lange der Eine nach oben, der Andere nach unten extrahirt; denn bei der oberen Schnittführung ist eine exacte Iridectomy vielleicht der schwerste, bei der unteren Schnittführung der leichteste Theil der ganzen Operation.

Für die Extreccion nach oben kann ich nach meinen bisherigen, vergleichenden Beobachtungen von meiner Empfehlung Nichts zurücknehmen. Die Heilungsverläufe der präparatorisch Iridectomirten sind fast ausnahmslos die reizloseren und schnelleren, die Sehschärfen die höheren.

Königsberg, 7. Januar 1885.

Diagnose:
(6.5.)

$$\sigma V = \sigma_{1/2} = \frac{1}{6}$$

$$\sigma M = \frac{1}{15}$$

$$\sigma L = \frac{1}{15}$$

P.L.

Ausgangspunkt bei H-0 verändert.

Ergebnisse bei H-0 im Verhältnis 1:1 dargestellt.

Verhältnis des Geschichtlichen bei H-0 verändert.

Diagnose:
(6.5.)

$$\sigma V = \sigma_{1/2} = \frac{1}{6}$$

$$\sigma M = \frac{1}{15}$$

$$\sigma L = \frac{1}{15}$$

P.L.

Ausgangspunkt bei H-0 verändert.

Ergebnisse bei H-0 im Verhältnis 1:1 dargestellt.

Verhältnis des Geschichtlichen bei H-0 verändert.

MAX FERSCHTEL

Lehrer Kunststoffe

BOHN

(Gefahren im ersten Teil der Untersuchung von H-0's Wirkung)
(Nur bei Auswertung)

v. Graef's Archiv XXXI. 1. Dr. Wolffberg.

Taf. V.